



DEUTSCHER TANZPREIS 2023

Malou Airaudo, Josephine Ann Endicott, Lutz Förster und Dominique Mercy

Biografie – Dominique Mercy

Dominique Mercy wird 1950 im französischen Mauzac geboren und erhält seinen ersten Tanzunterricht bei Mme Dupradeau in Talence bereits ab dem Alter von sechs Jahren. Drei weitere Jahre studiert er bei Mme Germaine Lalande und wird 1965 Mitglied des Grand-Théâtre de Bordeaux. 1968 wechselt er nach Amiens zum neu gegründeten Ballet Théâtre Contemporain unter der Leitung von Jean-Albert Cartier und Françoise Adret, die eine Kooperation zwischen Choreograf:innen, Maler:innen und Komponist:innen suchen. Mercy tanzt u.a. in Stücken von Adret, Félix Blaska, Jean Bailée, John Butler, Michel Descombey und George Skibine. Als Gastlehrer kommt Manuel Alum von der Paul Sanasardo Dance Company in New York, der ihn 1972 zum Saratoga Summer Festival einlädt. Hier lernt er Pina Bausch kennen, die ihre Choreografie Philips 836885 D.S.Y. zeigt und in Saratoga unterrichtet. In ihren Bewegungen erkennt er sich selbst wieder und hat das Gefühl, endlich seine künstlerische Heimat gefunden zu haben. Entsprechend glücklich ist er, als Pina Bausch ihn 1973 zusammen mit Malou Airaudo für ihre neue Kompanie nach Wuppertal engagiert.

Wuppertal: Kommen und Gehen

Pina Bausch arbeitet nach der Devise: Wichtig ist nicht nur, was schon Kunst ist, sondern vor allem auch, was noch nicht Kunst ist. Als Mercy während der Proben zur ersten Wuppertaler Choreografie „Fritz“ an einem unbezähmbaren Reizhusten leidet, entwickelt sie mit ihm daraus einen eigenwilligen Huste-Tanz. Rasch wird er zu einem wichtigen Protagonisten des neuen Tanztheaters, übernimmt Hauptrollen in den beiden Gluck-Opern „Iphigenie auf Tauris“ und „Orpheus und Eurydike. Als Pina Bausch beginnt, ihre Arbeitsweise zu ändern und ihren Tänzer:innen Fragen zu stellen, folgt er ihr mit großer Selbstverständlichkeit. Trotzdem verlässt er 1975 und 1978 die Kompanie, gründet gemeinsam mit Malou Airaudo, Héléna Pikon, Jacques Patarozzi und Dana Sapiro das Ensemble La Main, arbeitet mit Carolyn Carlson an der Pariser Oper in den Produktionen *Wind-Water-Sand* und *The Architects*. Doch jedes Mal kehrt er überzeugter nach Wuppertal zurück.

Ideale Kollaboration

Mit der Zeit entwickelt sich zwischen Pina Bausch und Mercy eine ideale Kollaboration. Beide lieben die kleinen, schnellen Verstörungen. Wer etwa seinen zappelnden Kasper in „Two Cigarettes in the Dark“ sieht, begegnet nicht nur einer komischen Figur, sondern zugleich einem Menschen in höchster Not. Ambivalente Gratwanderungen sind seine Soli fast immer. Figuren mit einem kleinen Tick oder Defekt schätzt er besonders. „Traurige Kerlchen“, wie er selber sagt, und irritierend schräge Vögel sind seine Spezialität, immer wieder auch Rollen *en travestie*. So avanciert er zu einem der herausragenden Solisten der Kompanie. Trotzdem findet er Zeit für andere Aktivitäten. Von 1988 bis 2009 lehrt er an der Folkwang Universität der Künste in Essen. 1999 entwickelt er mit Josef Nadj das Duo *Petit psaume du Matin*. 2003 dreht Régis Obadia über ihn den Dokumentarfilm *Dominique Mercy danse Pina Bausch*.

Als Pina Bausch 2009 stirbt, übernimmt er bis 2013 gemeinsam mit Robert Sturm die künstlerische Leitung des Tanztheaters und sichert so den Fortbestand des künstlerischen Erbes. Bis heute arbeitet er bei Wiederaufnahmen und Einstudierungen mit. Für seine Arbeit wurde er u.a. mit dem *Chevalier des Arts et des Lettres*, dem *Bessie Award*, dem *Légion d'honneur* und seit 2022 mit dem *Officier des Arts et des Lettres* geehrt.

Text: Norbert Servos

Uraufführungen mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch

- Spielzeit 1973/74 Fritz
- Spielzeit 1973/74 Iphigenie auf Tauris
- Spielzeit 1974/75 Ich bring dich um die Ecke...
- Spielzeit 1974/75 Adagio – Fünf Lieder von Gustav Mahler
- Spielzeit 1974/75 Orpheus und Eurydike
- Spielzeit 1977/78 Renate wandert aus
- Spielzeit 1977/78 Er nimmt sie an der Hand und führt sie in das Schloß, die anderen folgen
- Spielzeit 1977/78 Café Müller
- Spielzeit 1979/80 Keuschheitslegende
- Spielzeit 1980/81 Bandoneon
- Spielzeit 1982/83 Nelken
- Spielzeit 1983/84 Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört
- Spielzeit 1984/85 Two Cigarettes in the Dark
- Spielzeit 1985/86 Viktor
- Spielzeit 1986/87 Ahnen
- Spielzeit 1989/90 Palermo Palermo
- Spielzeit 1990/91 Tanzabend II
- Spielzeit 1992/93 Das Stück mit dem Schiff
- Spielzeit 1993/94 Ein Trauerspiel
- Spielzeit 1994/95 Danzón
- Spielzeit 1995/96 Nur Du
- Spielzeit 1996/97 Der Fensterputzer
- Spielzeit 1997/98 Masurca Fogo
- Spielzeit 1997/98 Herzog Blaubarts Burg
- Spielzeit 1999/2000 Wiesenland
- Spielzeit 2000/01 Água
- Spielzeit 2001/02 Für die Kinder von gestern, heute und morgen
- Spielzeit 2003/04 Ten Chi
- Spielzeit 2005/06 Vollmond
- Spielzeit 2008/09 "... como el mosquito en la piedra, ay si, si, si ..." (Wie das Moos auf dem Stein)

Rollen übernommen in folgenden Stücken von Pina Bausch

- Das Frühlingsopfer
- Blaubart. Beim Anhören einer Tonbandaufnahme von Béla Bartóks Oper »Herzog Blaubarts Burg«

- Komm tanz mit mir
- Kontakthof
- Arien
- 1980 – Ein Stück von Pina Bausch

Copyright und Quelle: Archiv der Pina Bausch Foundation www.pinabausch.org

Weitere Informationen zu Dominique Mercy: https://www.pinabausch.org/de/id/dominique_mercy

Pressekontakt

Dachverband Tanz Deutschland

Rosi Steinbrück | presse@dachverband-tanz.de | Telefon: 0176 86094561